

Kapitalmarkt-intern



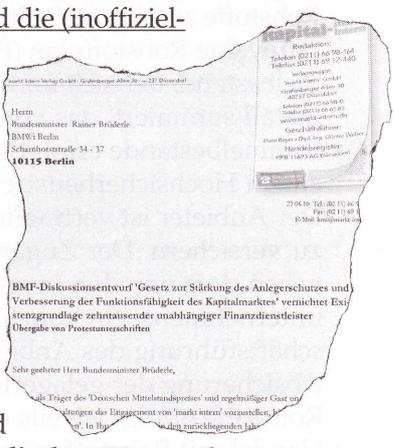
Der Insider-Report des freien Kapitalmarktes für Anlageberater, Banken, Initiatoren und Anleger

DÜSSELDORF - BERLIN - ZÜRICH - NEW YORK - VADUZ

'k-mi'-Schlagzeilen dieser Woche: ● **Regulierung:** Scheidet das BMF mit seinem Entwurf schon in der Vorrunde wegen unfairer Spielweise aus? ● **RHK Rohstoffkontor:** Mit dem purevalue-Konzept ist Gold nicht nur als Pokal erstrebenswert ● **Carsten Maschmeyer:** Für oder gegen welches Team spielt er jetzt eigentlich? ● **Nauerz & Noell:** Vom Titelaspiranten und Saubermann in Rekordzeit zum Schandfleck der Branche ● **'k-mi'-Special:** Private Equity-Zwischenbilanz KGAL ● **'k-mi'-Prospekt-Checks:** ++ ILG Immobilien-Fonds Nr. 36 ++ FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 3

Atempause an der Gesetzgebungsfrent!

Der, sehr geehrte Damen und Herren, vom BMF losgeschickte Gesetzgebungszug zur 'Stärkung des Anlegerschutzes und Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Kapitalmarktes' (vgl. 'k-mi' 10, 11, 14, 15, 18, 20 und 21/10) drohte Ihre Existenzgrundlage noch bis vor wenigen Tagen in blindwütigem Tempo gnadenlos zu überrollen. Doch, nach wochenlanger Arbeit an vielen Fronten, können wir jetzt eine gewisse Entspannung vermelden. Der ursprünglich für den 23. Juni geplante Kabinettsbeschluss wurde (zunächst) in den Juli verschoben. Mindestens genauso wichtig wie die Tatsache der Verschiebung sind die (inoffiziellen) Einschätzungen und Gerüchte, die wir aus Berlin empfangen. So soll **Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle**, Träger des **'Deutschen Mittelstandspreises'**, sich persönlich gegen die vom BMF geplanten Regelungen, die unabhängige Vermittler unter die für Mittelständler unerfüllbare Bürokratie des KWG zwingen würde, starkgemacht haben. Selbstverständlich haben wir Bundeswirtschaftsminister Brüderle über die katastrophalen Konsequenzen der BMF-Pläne informiert (s. nebenstehender Briefausriß). Auch aus den Reihen des Finanzausschusses des **Deutschen Bundestages** formiert sich der Widerstand der Abgeordneten, die der Existenzvernichtung zehntausender mittelständischer Vermittler und Anlageberater wohl nicht tatenlos zusehen wollen. Dies sind u. a. **FDP-Finanzexperte MdB Frank Schäffler** sowie seitens der **CDU MdB Klaus-Peter Flosbach** und der **CSU Hans Michelbach**, von 'mi' ausgezeichnete **'Kustos des mittelständischen Unternehmertums'** und **CDU/CSU-Obmann im Finanzausschuß**. Wie isoliert das BMF mit seinen Plänen dasteht, zeigt auch der Vortrag von Ministerialdirektor Dr. **Christian Grugel**, zuständiger Abteilungsleiter aus dem **Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** auf dem **AfW-Entscheidertreffen** in Berlin. Dieser betonte, daß es aus Sicht des Ministeriums von Verbraucherschutzministerin **Ilse Aigner** den unabhängigen Finanzdienstleister für den Wettbewerb brauche und die Geschäftsmodelle Verkäufer, Berater oder Makler aus Sicht des Ministeriums legitim seien. Dr. Grugel zeigte sich auch im anschließenden Gespräch mit 'k-mi' sehr wohl der Problematik bewußt, daß in der Konsequenz die Umsetzung des BMF-Entwurfes den Wettbewerb zum Nachteil der Anleger einschränkt. **'k-mi'-Fazit:** Im Hinblick auf die vom BMF geplante Horror-Regulierung Ihrer beruflichen Tätigkeit stehen viele Zeichen auf Besserung. Doch noch ist keine Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, deshalb bleibt 'k-mi' weiter für Sie aktiv!



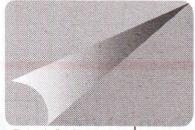
purevalue: Sind physische Rohstoff-Investments sinnvoll?

Der Goldkurs, beflügelt durch Inflationsängste und Staatsbankrott-Szenarien nicht nur innerhalb der EU, scheint nur noch eine Richtung – die nach oben – zu kennen. Denn längst ist der Rohstoff Gold als eine Art krisenresistente Ersatzwährung in aller Munde. Doch wie sicher sind Investments in Rohstoffe, speziell in Gold eigentlich? Laut dem Branchenverband **World Gold Council (WGC)** betragen die welt-

Ihr direkter Draht ... (Mo.- Do. 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr)
02 11 / 66 98 - 164
 Fax: 02 11 / 69 12 - 440
 e-mail: kmi@markt-intern.de
 ... für den vertraulichen Kontakt

kapital-markt intern – Redaktion Verlagsgruppe **markt intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektoren Bwt.(VWA) André Bayer, Olaf Weber; Redaktionsdirektoren Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Heidi Scheuner; Abteilungsleiter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Christoph Diel, Rechtsanwalt Lorenz Huck, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Dipl.-Vwt. Stephan Schenk, Rechtsanwalt Gerrit Weber; Chef vom Dienst Bwt.(VWA) André Bayer.
markt intern Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 0211-6698-0, Telefax 0211-666583, www.markt-intern.de. Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Prokuristen Bwt.(VWA) André Bayer, Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Olaf Weber; Justitiar Rechtsanwalt Dr. Gregor Kuntze-Kaufhold. Gerichtsstand Düsseldorf. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen.
 ISSN 0173-3516

weiten Goldbestände rund 30.463 Tonnen, wovon nationale Staaten mit 27.069 Tonnen den Großteil hieran halten. Alleine den Euroländern, inkl. **Europäische Zentralbank (EZB)**, werden knapp 10.800 Tonnen Gold zugerechnet. Am Beispiel der Europäischen Union zeigt sich hierbei jedoch ein ungelöstes Minenfeld: Der WGC bezifferte im September 2009 die Goldbestände der EZB auf rund 501,4 Tonnen, während gleichzeitig die "Monetären Goldreserven" mit ca. 10.800 Tonnen dieses Edelmetalls ausgewiesen wurden. D. h., die Goldforderungen der EZB übersteigen die echten physischen Bestände um das 20fache! Mit anderen Worten zusammengefaßt: Die EZB verleiht über verbrieft Forderungen wesentlich mehr



pure value

Gold, als sie physisch in ihren Tresoren überhaupt gelagert hat. Und in ähnlicher Weise verfahren auch die Länder außerhalb der EU, insbesondere die USA als der Staat mit den größten offiziellen Goldreserven. Wenn also wirklich in naher oder mittlerer Zukunft die Situation eintreten sollte, daß das Vertrauen in die Welt-Leitwährungen weiter stark abnimmt und die Gläubiger ihre verbrieften Gold-Bestände lieber in physischer Form in ihren Händen halten möchten, so ist heute schon abzusehen, daß eine derartige Nachfrage niemals durch die tatsächlich vorhandenen Goldbestände befriedigt werden könnte. Mit dem Resultat, der Goldkurs würde wegen der Knappheit des Rohstoffes in die Höhe schießen und für ein Erdbeben an den Handelsplätzen sorgen, wie man es hierzulande bspw. bei der wahnwitzigen Porsche-Zockerei mit der VW-Aktie erleben durfte, als die Börsianer unverhofft feststellen mußten, daß es für die gehandelten Aktien-Optionen nicht mehr genügend frei verfügbare Aktien gab. Doch welche sicheren Alternativen gibt es zum Swap-Geschäft oder Goldverleih überhaupt, solange man das Metall nicht in den eigenen vier Wänden deponieren und sich der Gefahr vor Metalldetektor-Einbrechern aussetzen will?

Die in Liechtenstein ansässige **RHK AG Rohstoffhandelskontor** hat sich darauf spezialisiert, die Edelmetalle Gold, Silber und Platin für Investoren einmalig bzw. über Monatsanlagen physisch zu erwerben und zu verwahren, wobei der Kunde jederzeit darüber entscheiden kann, wie er seine Rohstoffe anteilig aufteilt. Juristisch betrachtet erwirbt jeder Anleger bei dem hier zugrundegelegten purevalue Rohstoffplan (PVR) mit Einbringung der erworbenen Rohstoffe Miteigentum am Sammelbestand, der sich inzwischen bei der RHK AG Rohstoffhandelskontor auf rund 10 Tonnen Edelmetall summiert, das von anerkannten Scheideanstalten erworben wurde. Die Lagerung dieser Sammelbestände erfolgt in einem Tresor bei einer Schweizer oder liechtensteinischen Bank oder in einem Hochsicherheitstresor bei in einem der beiden Länder ansässigen Sicherheitsunternehmen. Der Anbieter ist vertraglich auch dazu verpflichtet, den gelagerten Rohstoffbestand angemessen zu versichern. Der Zugang zum Tresor setzt zwingend ein Acht-Augen-Prinzip voraus, wonach neben dem von den Investoren beauftragten Treuhänder immer auch ein Vertreter des Sicherheitsunternehmens, ein vom Treuhänder beauftragter Wirtschaftsprüfer sowie ein Mitglied der Geschäftsführung des Anbieters RHK vor Ort anwesend sein müssen, was für eine größtmögliche Absicherung der gelagerten Werte vor Verlust sorgen soll. Der Kauf, Verkauf bzw. Tausch der Rohstoffe erfolgt jeweils nach dem aktuellen Fixingpreis anerkannter Handelsplätze. Durch den Handel mit Rohstoffen in physischer Form sind etwaige erzielte Gewinne von der Abgeltungsteuer befreit. Da der Rohstoffhandel – außer bei Gold – grds. mehrwertsteuerpflichtig ist, wählt der Anbieter Lagerorte in Zollfreilagern, um möglichst von der Mehrwertsteuerpflicht befreit zu sein, was dem Investor entsprechend beim späteren Rückkaufswert zugute kommt.

Die Kostenstruktur seitens des Anbieters ist mit ++ einer Einrichtungsgebühr von 3 % auf den Gesamtkaufbetrag ++ Administrationskosten auf den Monatskaufbetrag von 1,5 % bzw. mind. 2,50 € sowie ++ monatlichen Lagerungs- und Versicherungskosten von 0,09 % auf den Wert der jeweils gelagerten Rohstoffe sehr moderat gehalten. Im Gegenzug kann der Vermittler individuell entscheiden, wie hoch er sich seine eigene Beratungsleistung vom Kunden einzelvertraglich honorieren lassen möchte, da purevalue ein Nettoprodukt ist, das keine Vertriebskosten beinhaltet. Die Vertriebsrechte vergibt RHK an Lizenznehmer, was jedoch eine Schulung voraussetzt, wie uns RHK-Geschäftsführerin **Konstantina Matana** erklärt: "Die Vertriebspartner identifizieren im Auftrag der RHK die Kunden. Um dies entsprechend den Regelungen des Liechtensteinischen Sorgfaltspflichtgesetzes (SPG) tun zu können, muß jeder Vertriebspartner an einer entsprechenden Schulung teilnehmen. Erst nach einer erfolgreichen schriftlichen Prüfung darf er purevalue seinen Kunden anbieten. Parallel zu den Regelungen des SPG werden auch die Eigenschaften des Produktes purevalue geschult. Besonders hervorgehoben wird dabei, daß es sich nicht um ein verwaltetes Produkt handelt, sondern daß der Kunde seine Entscheidung, welche Edelmetalle mit welchen Anteilen gewichtet werden, in eigener Verantwortung trifft, eventuell auch mit der Unterstützung seines Beraters. Dadurch hat der Berater Gelegenheit, mit seinem Kunden in regelmäßigen Kontakt zu bleiben."

'k-mi'-Fazit: In einem diversifizierten Portfolio läßt sich über Anlagen in Rohstoffe das Investitionsrisiko breiter streuen. Das purevalue-Konzept bietet hierfür eine sehr flexible Anlagemöglichkeit mit den großen Vorteilen der physischen Verfügbarkeit wie auch der täglichen Handelbarkeit der erworbenen Metalle.